

Vulturense konzipiert worden ist: in den Vat. Barb. lat. 2724 ist sie vor 1124 geschrieben worden. Sie steht hier vor dem Papstkatalog, der in die Jahre 1119—1124 gehört⁵³). Aber könnte man nicht erwägen, daß sich dieser und jene in zwei verschiedenen (wiewohl aufeinander folgenden) Lagen befinden⁵⁴), die vielleicht erst beim Binden in unmittelbare Nachbarschaft geraten sind? und daß es daher nicht erlaubt sei, aus der heutigen Anordnung die Priorität des Widmungsbriefs zu erschließen? Jedoch der Einwand überzeugt nicht, sobald man den Aufbau des Chronicon betrachtet. Es beginnt auf fol. 9^r, der ersten Seite der zweiten Lage, mit der Vorrede zum ersten Buch, die wie die Einleitungen zu den übrigen Büchern Gottes Schöpferwalten verherrlicht. Dann kommen die beiden Widmungen und eine Weltchronik, die in den Kaiserkatalog ausmündet. Die dritte Lage setzt mit dem Hieronymus-Damasus-Briefwechsel aus dem Liber Pontificalis ein (fol. 22^r) und wird im übrigen von der Papstliste ausgefüllt. Die eigentliche Klostergeschichte fängt auf fol. 30^r an, der ersten Seite der vierten Lage.

Man sieht sofort, daß sich die Lagen nicht beliebig auswechseln lassen, also die dritte nicht etwa mit der zweiten vertauscht werden könnte. Wie in vielen anderen Geschichtswerken der Zeit entsprechen sich Papst- und Kaiserkatalog; und es wäre ganz willkürlich, wollte man ihren Zusammenhang zerreißen, der allein durch die vorliegende Abfolge gewährleistet wird. Da am Schluß der zweiten Lage hinter der Kaiserliste zunächst noch ein Blatt frei geblieben war (fol. 21 II), könnte man allenfalls annehmen, daß die zweite und die dritte Lage etwa gleichzeitig in Angriff genommen worden sind, wobei man im voraus die Blätter berechnet hätte, die für die Vorrede zum ersten Buch, die Doppelwidmung und die Weltchronik benötigt wurden. Diese Einschränkung ändert jedoch nichts an der Tatsache, daß die zweite Lage, welche die Widmung enthält, ebenso wie die dritte vor (bzw. spätestens) 1124 geschrieben worden ist. Damit ergibt sich aber als weitere Konsequenz, daß in eben diesem Jahr Johannes von S. Vincenzo ein Exemplar der cassinesischen Chronik besessen hat, deren Einfluß ja schon in der Zueignung an Benedikt und Amicus zu spüren ist. Auf welchem Wege sie in das Kloster am Volturno gelangt ist, läßt sich unschwer erraten. Die

⁵³) S. o. S. 181.

⁵⁴) Federici, Bull. ist. stor. ital. 53, 149 Anm. 2: es handelt sich um die Lagen II und III.